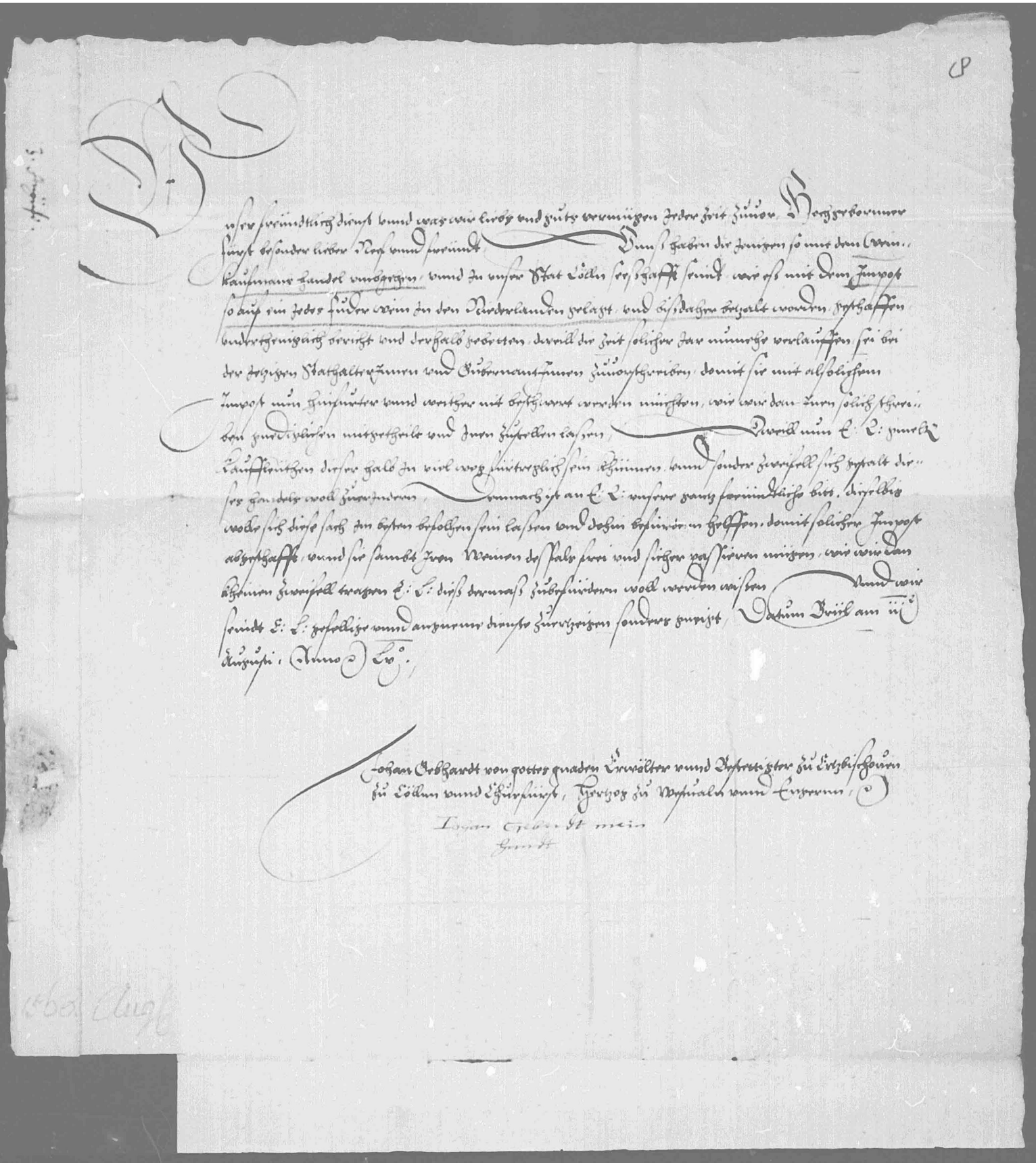

Hochgeborener
fürst besonder lieber Oeim und freunt. Wir haben der zeuren so mit dem Wein-
kaufmanns handel umgehen und in unser Stat Cöln erschafft seindt wie es mit dem Inpost
so auff ein jeder fuder wein in den Niederlanden geslagt und bisdahero entgelt worden, gethaffen
und ertzeugnuisch bewist und derhalb beschreben durch der zeit solicher dar nunmehr verlaufen sei bei
der jetzigen Statthalterinnen und Gubernantinnen fürongebracht, damit sie mit alsolichem
Inpost nun hinfurter und weiter nit beschwert werden mögen, wir wie dan zuen solich schre-
ben gnedigsten mitgetheile und dem zuhalten lassen. Dweil nun E. L. gemelt
kaufleuthen dieser halb in viel weg fuirgelegen schimpff und sonder gewerell sich erhalt di-
ses handels wol zuerfinden. Demnach ist an E. L. unser ganz freundlich bit, dieselbig
wolle sich diese sach an ersten befolhen sein lassen und dahin bedenken helffen, damit solicher Inpost
abgethaffe und sie sambt ihren Weinen desfalls frei und sicher passieren mögen, wir wie dan
ahnem gewissell tragen E. L. diess derwass zubefinden wol werden wissen. Und wir
seindt E. L. geneigte und angenem dienste zuerzeigen sonders geneigt. Datum Brühl am iiij.
Augusti. Anno Dni. Lxx.

Johan Gebhardt von gottes gnaden Erwelter und Bestetigter zu Ertzbischoffen
zu Cöllen und Churfurst, Hertzog zu Westphalen und Engern.

Johan Gebhardt mein
Handt

Koninklijk Huisarchief Den Haag
B 12, 4
http://www.inghist.nl/Onderzoek/Projecten/WVO/brief/3959